

Statistisches zu unserer Krankenkasse pro 31. Dezember 1912

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistisches zu unserer Krankenkasse pro 31. Dezember 1912.

Zahlenmäßige Zusammenstellungen sind zwar in der Regel langweilig und nicht beliebt und doch spricht aus solchen Ziffern oft eine nur zu drastische Wahrheit. Für soziale Institutionen, wie unsere Krankenkasse, sind statistische Erhebungen unbedingt wertvoll; sie haben weit mehr Gewicht als die ausgewähltesten Worte über die Wohltat einer speziellen Lehrerkrankenkasse. Also Statistika rede!

Das Jahr 1912 sah am meisten Neueintritte seit dem Bestande der Krankenkasse; nämlich 18; sie verteilen sich auf die Kantone St. Gallen (10), Luzern (4), Unterwalden (1), Solothurn (1), Thurgau (1) und Graubünden (1). — Von der Gesamtmitgliederzahl stellen die St. Galler 50 Proz.; die Luzerner 16 Proz.; die Unterwaldner und Solothurner je 9 Proz.; die Appenzeller, Zuger und Freiburger je 7 Proz. Dann folgen noch die Fähnlein aus St. Fridolinland, dem Gotthard, vom Munoth, aus Mostindien und Alt Fry Rhätien.

An Krankengeldern wurden verausgabt:

1909	=	Fr.	—
1910	=	"	224. —
1911	=	"	840. —
1912	=	"	1424. —
Zusammen		Fr.	2488. —

Krankheitstage pro 1912:

St. Galler	=	150 Tage
Glarner	=	90 "
Freiburger	=	67 "
Unterwaldner	=	49 "
		356 Tage

(ein Mitglied bezog den Höchstbetrag von Fr. 360).

Monatsbeiträge:

1909	=	Fr.	637.40
1910	=	"	1029.80
1911	=	"	1355. —
1912	=	"	1730.20

Vermögensverhältnisse der Kasse:

1909	—	—	=	Fr.	756.05
1910	(Vermehrung 983.70)	=	"	6439.86	
1911	(Vermehrung 646.35)	=	"	7086.21	
1912	(Vermehrung 944.69)	=	"	8030.90	

Die Statistik ist also die beste Propaganda unserer Krankenkasse!